

ORT:

Depot
Breite Gasse 3
1070 Wien

Tel: +43 699 13 53 77 10
E-mail: depot@depot.or.at
www.depot.or.at

Freier Eintritt.

KONZEPT UND MODERATION:

Rahel Baumgartner (ÖGPB)
Hakan Gürses (ÖGPB)
www.politischebildung.at

Eine Vortragsreihe der Österreichischen Gesellschaft für
Politische Bildung in Kooperation mit dem Depot und dem
Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)

Depot

IWK

bm:uk Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums
für Unterricht, Kunst und Kultur

P O L I T I S C H E B I L D U N G

Soziale Bewegungen und politische Erwachsenenbildung

Vortragsreihe

Oktober bis Dezember 2012, Depot Wien

Soziale Bewegungen und politische Erwachsenenbildung

Politische Erwachsenenbildung verschreibt sich der Aufgabe, bestehende politische Ordnungen zugleich verständlich und kritisierbar zu machen. Jüngere Ansätze wiederum erblicken die Hauptaufgabe der politischen Bildung in der Kompetenzsteigerung von Individuen – damit sie sich als Bürgerinnen und Bürger in diesen politischen Ordnungen zurechtfinden und daran teilhaben können.

Seit jeher stellen unterdessen *soziale Bewegungen*, die sich just an der radikalen Kritik des Bestehenden entzünden, eine Quelle für die Vermittlung des Politischen dar: sei es in Form eines *Vermächtnisses* (historisches Wissen, politische Erfahrungen, Theoriebildung) oder als *Ermächtigung* von Unterdrückten, Ausgeschlossenen und Diskriminierten. Soziale Bewegungen spielen auch im Rahmen der formalen politischen Bildung eine wesentliche Rolle – als Anschauungsbeispiele ebenso wie bei Paradigmenwechseln dieser Disziplin.

Die *Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung* setzt ihre seit 2010 in Kooperation mit dem *Institut für Wissenschaft und Kunst* veranstalteten Vortragsreihen zur politischen Erwachsenenbildung heuer mit dem Schwerpunkt „Soziale Bewegungen“ fort. Im Wiener *Depot*, das nun als weiterer Kooperationspartner gewonnen werden konnte, finden im Herbst/Winter 2012 unter dem allgemeinen Titel „Soziale Bewegungen und politische Erwachsenenbildung“ vier Vorträge statt.

Mi., 24. 10. 2012, 19.00 Uhr

Hans Christian Voigt: Social Media und soziale Bewegungen

Das Internet bietet sozialen Bewegungen niedrigschwellige Werkzeuge und Plattformen. Social Media scheinen Verstärkungs- und Katalysatorwirkung zu entfalten. Diese funktionalen Aspekte vernachlässigen den Umstand, dass „das Netz“ seit gut 20 Jahren auch auf Vergesellschaftungsprozesse wirkt und zu neuartigen Vergesellschaftungsformen führt. Davon geben Begriffe wie New Economy, Web 2.0, die Rede von der „Cloud“, die Neukonnotation von Sozialen Netzwerken ebenso Zeugnis wie die Phänomene Wikipedia, Anonymous und Piratenparteien; aber auch #unibrennt, #Stuttgart21, #occupy ...

Hans Christian Voigt ist Soziologe aus Wien mit besonderem Interesse für Bedingungen der Dissidenz in sozialen Systemen und Herausgeber des Cross-Media-Handbuchs „Soziale Bewegungen und Social Media“. www.sozialebewegungen.org

Di., 13. 11. 2012, 19.00 Uhr

Birgit Sauer: Feministisches Wissen und Politik

Soziale Bewegungen öffnen Räume, in denen alternatives Wissen gemeinsam produziert wird – Wissen, das Politik und Gesellschaft verändern soll. In diesem Sinne sind soziale Bewegungen genuine Orte des kollektiven Lernens. Diese Lern- und Emanzipationsprozesse und das Wissen sozialer Bewegungen können freilich im Raum des politischen Diskurses herrschaftlich vereinnahmt werden. Diese Paradoxie von Lernen und Wissen soll am Beispiel der österreichischen Anti-Gewalt-Bewegung dargestellt werden.

Birgit Sauer ist Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Wien. www.birgitsauer.org

Mi., 28. 11. 2012, 19.00 Uhr

Robert Foltin: Autonome soziale Bewegungen und Demokratie

Soziale Bewegungen wie die der Studierenden bei „unibrennt“ im Jahre 2009 können als Lernorte für Prozesse gelten, die zu mehr Beteiligung der Vielen hinführen und auf die Probleme und Schwächen der repräsentativen Demokratie hinweisen. Diese „großen“ Bewegungen haben allerdings Organisationsformen aufgegriffen, mit denen in einem kleineren Ausmaß bereits in autonomen und anarchistischen Strukturen und Projekten, besonders aber bei Besetzungen von Häusern und Plätzen, experimentiert wurde.

Robert Foltin studierte Sprachwissenschaft und Philosophie und ist Redakteur und Autor der *grundrisse.zeitschrift für linke theorie und debatte*. Er arbeitet zu politisch-gesellschaftlichen Grundlagen des Kapitalismus und zu sozialen Bewegungen. <http://robertfoltin.net>

Mo., 10. 12. 2012, 19.00 Uhr

Lena Freimüller: Frieden Bewegung Bildung

Der Begriff Friedensbewegung ist oft Auslöser für Hippie-Nostalgien – aber wie steht es um den aktuellen Friedensaktivismus? Wo bewegt sich was? Wie sind Friedensbewegungen mit emanzipatorischen Bildungsstrategien verknüpft? Was bedeutet das Leitmotiv „Kultur des Friedens“ für die Vermittlung von Politik und für die Beteiligung an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen? Und wer ist ein „Peace-Joker“ oder könnte ein solcher sein?

Lena Freimüller, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, European Peace University Schlaining & *Peace in Action, PIA!*